



## Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Kennlerngespräch in der Staatskanzlei  
Bundespräsident Steinmeier lobt Aktionen auf allen Ebenen zur Mitgliederwerbung Seite 2
- LFV SH:** Freitag, der 13. Oktober 2017 ist Rauchmeldertag – Sicher ist sicher! Seite 3
- LFV SH:** Erstmals landesweite dFFA Prüfer-Schulung  
Kampagne: Polizei und Rettungskräfte - Stark für Dich. Stark für Deutschland. Seite 4
- DFV/DJF:** Neue Bundesjugendleitung und ein erfolgreiches Experiment  
**KFV Rendsburg-Eckernförde:** Aus einer Übung wird Ernst - Feuerwehr-Auto kommt bei Übung von der Fahrbahn ab Seite 5
- sh JF** Jugendfeuerwehren erleben einen tollen Tag im Hansa-Park Seite 6
- Nach der Sozialwahl:** Neue Selbstverwaltung der HFUK Nord tagte erstmals Seite 7
- Das war die Norla 2017 Seite 8
- 
- Aus den Kreisverbänden**
- KFV Steinburg:** Konzert der Feuerwehrmusiker des Kreises Steinburg Seite 9
- KFV Dithmarschen:** Feuerwehrmärsche sind „out“! – Nicht in Dithmarschen Seite 9
- KFV Herzogtum Lauenburg:** 4. Stern für FF Geesthacht  
Musikschule des Kreisfeuerwehrverbandes wurde eröffnet Seite 10  
Wander-Pokal geht an die JF Bliestorf Seite 11
- 
- Einsatzberichte**
- KFV Steinburg:** Großfeuer zerstört Lagerhallen Seite 12
- KFV Pinneberg:** Feuerwehr verhindert ausgedehnten Gebäudebrand Seite 12

## LFV SH

# Kennlerngespräch in der Staatskanzlei

Ministerpräsident Daniel Günther empfing die LFV-Vorstandsmitglieder Ilona Dudek, Gerd Riemann und Rainer Scheele sowie Geschäftsführer Volker Arp zu einem ersten Kennlerngespräch in seinem Büro in der Staatskanzlei.

Günther erwies sich dabei als Kenner der Feuerwehrlandschaft und war thematisch gut vorbereitet, so dass Themen wie Katastrophenschutz oder die Situation an der Landesfeuerwehrschule intensiv besprochen werden konnten.

Auch die Frage der Tagesverfügbarkeit und damit verbunden der Anreize für Arbeitgeber, die Mitarbeiter für den Dienst in der Feuerwehr freustellen, konnte intensiv beraten werden. Auf der Themenliste standen auch die Situation im Referat Brand- und Katastrophenschutz sowie die Zukunft der Förderung aus den Lottoerträgen für die Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung/-bindung. „Das ehrliche Interesse des Ministerpräsidenten an unseren Themen war deutlich erkennbar“, bilanzierte die stellv. Landesverbandsvorsitzende Ilona Dudek nach dem kurzen aber intensiven Gespräch. Dieses soll nicht das einzige bleiben – es wurde ein vertiefter weiterer Austausch vereinbart.



Ministerpräsident Daniel Günther traf sich in seinem Büro mit Vorstandsmitgliedern des LFV SH.

## LFV SH

# Bundespräsident Steinmeier lobt Aktionen auf allen Ebenen zur Mitgliederwerbung

Zwei Tage lang war Bundespräsident Frank Walter Steinmeier zu Gast in Schleswig-Holstein und bewältigte ein dichtes Besuchs- und Informationsprogramm. Im Rahmen seines Besuches beim Gemeinde-Kongress des schleswig-holsteinischen Gemeindetages im Kieler Schloß informierte er sich nach seinem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Kiel und seiner Ansprache an die Delegierten auch über die Arbeit der Feuerwehren - hatte der LFV SH doch einen eigenen Informationsstand im Schloß aufgebaut.



Die stellv. Landesverbandsvorsitzende Ilona Dudek begrüßte die Staatsoberhaupt, während die beiden LFV-Mitarbeiter Melf Behrens (Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und Holger Bauer (Mitgliederwerbung / Öffentlichkeitsarbeit) kurz über einige

aktuelle Entwicklungen informierten. Steinmeier zollte der Arbeit der Feuerwehren großen Respekt und bezeichnete sie als eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Der Bundespräsident zeigte sich erfreut über die intensiven Bemühungen auf vielen Ebenen, um für eine Mitgliedschaft in den Feuerwehren zu werben. Dazu gehöre die Integration ausländischer Mitbürger ebenso wie ein zeitgemäßes Marketing – aber eben auch die persönliche Ansprache vor Ort. Er wünschte dem LFV SH weiterhin viel Erfolg bei all diesen Bemühungen.

Am Informationsstand des LFV SH hatten die Bürgermeister Gelegenheit, sich über verschiedene Projekte des Verbandes zu informieren. Erfreulich war dabei die Tatsache, dass viele Gemeindeoberhäupter sich vermehrt Gedanken über Mehrwertaktionen für ihre ehrenamtlichen Einsatzkräfte machen. In seinem Grußwort an die Kongressteilnehmer nannte Landtagspräsident Klaus Schlie explizit die Feuerwehren, die wichtige Funktionen und Zusammenhaltfaktoren in den Gemeinden darstellten. Man müsse aber auch seitens der Kommunen über neue - auch zeitlich abgegrenzte - Versionen von Mitgliedschaften nachdenken, um zukunftsfähig zu bleiben.

## LFV SH

# Freitag, der 13. Oktober 2017 ist Rauchmeldertag – Sicher ist sicher!

Rauchmelder sind mittlerweile ein wichtiger Baustein des Brandschutzes bei Privathaushalten. Da in Schleswig-Holstein schon seit langem die flächendeckende Rauchmelderpflicht besteht, müssten eigentlich überall Rauchmelder in Wohnungen installiert sein.

Aber oftmals reiben sich die Einsatzkräfte nur verwundert die Augen – Bei Gesprächen zwischen den Feuerwehren und Bürgern kommt immer wieder zu Tage, dass die Ausstattung mit Rauchmeldern nicht vollständig oder teilweise gar nicht vorhanden ist. Obwohl die Zuständigkeit für die Installation in der Landesbauordnung klar auf den Eigentümer festgeschrieben ist und der Markt eine riesige Palette von Rauchmeldern bietet.

KRIWAN) und weist die bestandene, weltweit härteste Qualitätsprüfung nach. Insbesondere die Qualitätsmerkmale Langlebigkeit, Stabilität, Falschalmsicherheit und eine Batterielebensdauer von mindestens 10 Jahren sind dabei ausschlaggebend.



### Wann müssen Rauchmelder ausgetauscht werden?

Auch die in Rauchmeldern verbaute Elektronik altert. Deshalb geben Hersteller ein Datum an, bis zu welchem der Rauchmelder bedenkenlos verwendet werden kann. Die Verwendbarkeit von Rauchmeldern liegt in der Regel bei 10 - 12 Jahren, je nach Hersteller. Nach Ablauf dieses Zeitraumes ist ein Austausch der Rauchmelder (Alt gegen Neu) erforderlich!

### Fallen Gebühren für Fehlalarme an?

Die Feuerwehr- und Rettungsleitstellen im Lande nehmen immer öfter telefonische Alarmmeldungen als Folge von ausgelösten Rauchwarnmeldern entgegen. In vielen Fällen lag eine reale Gefahr für Menschen und Tiere vor und durch schnelles Eingreifen konnte die Gefahr abgewendet werden. Gebühren fallen bei Fehlalarmen in Privathaushalten nicht an. Dies ist im neuen Brandschutzgesetz Schleswig-Holstein jetzt ausdrücklich so geregelt. Außerdem handelt die Feuerwehr bei einem Fehlalarm durch Rauchmelder nach dem Motto: „Besser einmal mehr alarmiert werden als zu spät kommen“.

### Abstellen von Gegenständen im Treppenhaus – Was ist erlaubt?

Viele Mieter stellen Kinderwagen, Fahrräder, Schuhe, Schränkchen, Blumenbänke und Schirmständer ins Treppenhaus. Zum einen können diese Gegenstände eine Brandstiftung begünstigen, zum anderen werden die Fluchtwege für die Bewohner und Angriffswege für die Feuerwehr dadurch zum Hindernisparcours.

Eine Regelung über die Hausordnung hilft, den vielfach vorhandenen Wildwuchs zu begrenzen. Dabei gilt es, Haus- und Hofeingänge sowie Treppen und Flure freizuhalten, denn nur dann erfüllen sie ihren Zweck als Flucht- und Rettungswege.

Fahrräder, Motorräder usw. gehören nicht in Treppenhäuser. Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühle sollten im Treppenhaus nur abgestellt werden, wenn dadurch die Flucht der Bewohner nicht behindert wird. Schuhe, Schuhschränke, Schirmständer und anderes sollen in der Wohnung aufbewahrt werden, nicht im Treppenhaus.

Auch für allgemeine Treppenhäuser empfiehlt die Feuerwehr die Installation von Rauchmeldern als Frühwarnsystem.



### Rauchmelder können tatsächlich Leben retten!

„Hier kann man als Feuerwehr nur immer wieder die Positivbeispiele aufzeigen, bei denen Rauchmelder in Brandfällen tatsächlich Leben gerettet haben“, resümiert Jörg Taube, Fachgebiet Brandverhütung beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein.

Da heutzutage bei jedem Zimmer- oder Wohnungsbrand hochgiftiger Brandrauch entsteht, zählt jede Sekunde für die Flucht vor der tödlichen Gefahr. Mit Rauchmeldern als „Frühwarnsystem“ wird den Bewohnern im Brandfall ein Zeitvorteil verschafft, der entscheidend sein kann. Jeder Betroffene ist im Nachhinein überaus froh, dass er unversehrt aus der Gefahrensituation herausgekommen ist und stellt den Nutzen von Rauchmeldern besonders heraus. Mit Aktionen der Feuerwehren im Lande zu den „Brandgefahren im Haushalt“, egal ob am Rauchmeldertag oder auf anderen örtlichen Veranstaltungen, tragen die Einsatzkräfte im Rahmen der Brandschutzaufklärung aktiv dazu bei, dass die Bürger für die tödlichen Gefahren von Brandrauch sensibilisiert werden.

### Welche Rauchmelder sind die richtigen?

Der Trend geht mittlerweile weg von handelsüblichen, einfachen Rauchmeldern zu höherwertigen und äußerst zuverlässigen Rauchmeldern für den Langzeiteinsatz. Als Qualitätskennzeichen wurde das „Q“ eingeführt. Dies ergänzt das übliche Prüfzeichen (z.B. VdS oder

## LFV SH

# Erstmals landesweite dFFA-Prüfer-Schulung

Erstmals wurden 16 neue Prüfer für das dFFA (deutsches Feuerwehr Fitness Abzeichen) in Rendsburg ausgebildet. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV S.-H.) hatte den Lehrgang in Kooperation mit der HFUK Nord (Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord) und der DFS e.V. (Deutsche Feuerwehr-Sportföderation e.V.) landesübergreifend ausgeschrieben und den Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde als gastgebenden Verband ausgewählt.

16 Teilnehmer, davon zwei Frauen und vier Berufsfeuerwehrmänner (u.a. aus Mecklenburg-Vorpommern), belegten das hohe Interesse an der Veranstaltung. Neben der zweistündigen Theorie, die in den Räumlichkeiten des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) geschult werden konnten, fand der vierstündige Praxisteil in der anliegenden Kreissporthalle statt.

Die vier Referenten: Stefan Jenke (Fachleiter Fitness in der Feuerwehr LFV S.-H.), Jens-Oliver Mohr (HFUK Nord), Kai Wohlsen (Vorsitzender DFS e.V.) und Dr. Jan Traulsen (Kreisfachwart für Feuerwehrsport KFV RD-ECK) vermittelten den sportbegeisterten Feuerwehrleuten die organisatorischen und koordinatorischen Anforderungen, um eine Abnahme für das dFFA anzubieten. Gleichzeitig hatte jeder Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit einige Disziplinen vor den Referenten, die eine Prüferberechtigung besitzen, abzulegen. Für die körperliche Leistungsfähigkeit hatten die Referenten für die Leistungsgruppe „Kraft“ folgende Disziplinen in der Sporthalle vorbereitet: Klimmziehen, Bankdrücken, Beugehang und Dummy ziehen, ergänzt durch den Bereich „Koordination“



Die neuen dFFA Prüfer und zwei Prüferinnen mit Kai Wohlsen (2. von links stehend), Stefan Jenke (rechts stehend) und Dr. Jan Traulsen (links kniend).

mit den Disziplinen: Kasten-Bumerang-Test sowie Parcours.

Alle weiteren Informationen über das dFFA sind auf der Homepage der DFS e.V. ([www.dfs-ev.de](http://www.dfs-ev.de)) nachzulesen.

Das dFFA -seit 2010 freigegeben für die freiwilligen Feuerwehren- erfreut sich immer größerer Beliebtheit in unserem Land und 2016 ist für die Jugendfeuerwehren das dFFA-Jugend mit zusätzlichen Disziplinen hinzugekommen. Das dFFA ist das „Feuerwehrsportabzeichen“, um

die körperliche Fitness in Bezug auf den Einsatzdienst zu überprüfen. Aus den drei Leistungsgruppen Ausdauer, Kraft und Koordination muss jeweils (nach Altersgruppen gestuft) eine Disziplin im Beisein eines dFFA Prüfers abgelegt werden, dann ist eine Leistungseinstufung in Bronze, Silber oder Gold möglich. Die geschulten Prüfer erhielten aus den Händen von Kai Wohlsen und Stefan Jenke ihre Prüferausweise mit einer Urkunde überreicht.

Text: Traulsen, Foto: Mohr

## Polizei und Rettungskräfte - Stark für Dich. Stark für Deutschland.

Polizei und Rettungskräfte sind rund um die Uhr im Einsatz für jeden von uns - und doch werden sie mitunter an ihrer Arbeit gehindert, beleidigt oder angegriffen.

Mit der Kampagne „Stark für Dich. Stark für Deutschland“ möchte das Bundesministerium des Innern das gesellschaftliche Klima gegenüber uniformierten Polizei- und Rettungskräften verbessern. Die Materialien sind auch komplett in englischer Sprache erhältlich. Die Umsetzung soll durch TV-Spots, Online-Maßnahmen sowie durch die Platzierung von Motiven in verschiedenen Städten sein. Zeitlicher Schwerpunkt soll zunächst Oktober und November 2017 sein.

**Weitere Infos gibt es hier:**

[http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/Gesellschaftlicher-Zusammenhalt/Stark-fuer-dich/stark-fuer-dich\\_node.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/Gesellschaftlicher-Zusammenhalt/Stark-fuer-dich/stark-fuer-dich_node.html)

## DFV/DJF

# Neue Bundesjugendleitung und ein erfolgreiches Experiment

Am ersten September-Wochenende stand das brandenburgische Falkensee vor den Toren Berlins ganz im Zeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr. Erstmals in der 50-jährigen Geschichte der des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) fand unter dem Motto „Feuerwehr vereint“ eine gemeinsame Delegiertenversammlung statt.

Neben den Regularien standen Wahlen zur Bundesjugendleitung an. Hierbei wurde Christian Patzelt zum neuen Bundesjugendleiter gewählt nachdem der Amtsinhaber Heinrich Scharf nicht wieder angetreten war. Ihm zur Seite stehen zukünftig Dirk Müller, Matthias Görge und Jörn-Hendrik Kuinke als stellvertretende Bundesjugendleiter. Auch Schleswig-Holstein präsentierte sich kurz auf der Versammlung. Da vom 31.08.-02.09.2018 die Delegiertenversammlung und der Bundesentscheid CTIF in Husum stattfinden, erfolgte eine kurze Vorstellung Schleswig-Holsteins durch den stellv. Landesjugendfeuerwehrwart Rüdiger König und den Kreisjugendfeuerwehrwart NF, Björn Hufsky.

Neben der Delegiertenversammlung fand an dem Wochenende auch die Deutsche Meisterschaft im Bundeswettbewerb statt. Insgesamt 30 Mannschaften stellten sich der Herausforderung, nachdem sie sich bereits auf Landesebene erfolgreich qualifiziert hatten. Für Schleswig-Holstein sind die Jugendfeuerwehren aus Dassendorf (RZ) und Steinbergkirche (SL) angetreten, die mit dem 9. und 15. Platz hervorragende Leistungen abgeliefert haben.

Aber noch eine weitere Mannschaft aus Schleswig-Holstein war erfolgreich: Die Gruppe „taktlos“ der Jugendfeuerwehr Tolk präsentierte sich beim Wettbewerb „We are CreACTIVE“ mit ihrer Tanzeinlage. Am Ende brachte diese Tanzperformance Platz 1 in der Gesamtwertung und einen Vorgesmack, was das Publikum bei



*Der Niedrigseilgarten der shJF war ein Magnet beim Aktionstag der Deutschen Jugendfeuerwehr in Falkensee.*

der Polizeishow am 11.11.2017 in der Sparkassen-Arena Kiel zu sehen bekommt.

Zusätzlich zu den reinen Feuerwehrveranstaltungen wurde in Falkensee auch für das breite Publikum ein Rahmenprogramm geboten. Besonders die Feuerwehr-Aktionsmeile im Rahmen eines Stadtfestes zog viele Gäste in ihren Bann. Hierbei zeigte das Jugendforum der SHJF den „richtigen Riecher“ mit der Präsentation des Niedrigseilgartens und weiterer teambildenden Spiele.

*Text / Fotos: Rüdiger König*

## KFV Rendsburg-Eckernförde

### Aus einer Übung wird Ernst:

# Feuerwehr-Auto kommt bei Übung von der Fahrbahn ab

Während einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr Hanerau-Hademarschen kam es in der Nacht zu Dienstag zu einem Unfall, wie die Polizei mitteilte. Dabei wurden neun Feuerwehrkameraden verletzt.



Auf einer schmalen Straße bei Oldenbüttel kam das circa 15 Tonnen schwere Feuerfahrzeug von der Straße ab und kippte seitwärts in einen Graben. Durch den Aufprall wurden zwei der Insassen schwer verletzt. Sieben Feuerwehrleute zogen sich leichtere Verletzungen zu.

Die Ursache des Unfalls ist zunächst unklar. Das Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr soll im Laufe des Dienstags geborgen werden. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord ist vor Ort um alle mit diesem Unfall zusammenhängenden versicherungstechnischen Dinge zu regeln und den verletzten Kameraden die bestmögliche Betreuung zukommen zu lassen.

*Quelle: shz  
Foto: Daniel Friederichs*

sh JF

# Jugendfeuerwehren erleben einen tollen Tag im Hansa-Park

Etwa 4300 junge Feuerwehrleute besuchten den 12. Aktionstag der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr im Hansa-Park. Auch Innenminister Hans-Joachim Grote nutzte den Tag für einen Antrittsbesuch bei den Jugendfeuerwehren.



Mit den Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarten und dem Landes-Jugendforum traf sich Innenminister Hans Joachim Grote zu einem ersten Kennlerngespräch.



Beim Rundgang durch den Hansa-Park hatte der Minister Zeit für viele Gespräche

In einem jugendpolitischen Gespräch tauschte er sich mit Vertretern der Landes- und Kreisjugendfeuerwehren und des Landesjugendforums über aktuelle Herausforderungen und Zukunftspläne aus. Ein zentrales Zukunftsthema wird die Vereinbarkeit der (Jugend-)Feuerwehr mit dem Schul- und Arbeitsleben sein. Auch bei einem weiteren Anliegen der Jugendfeuerwehren, der Schaffung eines attraktiven Angebotes für offene Ganztagschulen zum Thema (Jugend-)Feuerwehr bot Minister Grote seine Unterstützung an. Ein Angebot, das die Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein gerne annimmt.



Zum 40. Geburtstag des Hansa-Park überreichte Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschene dem Inhaberehepaar Christoph-Andreas und Claudia Leicht Jugendfeuerwehrjacken mit „Hansa-Park“-Aufdruck.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Hansa-Parks überreichte Dirk Tschene dem Inhaberehepaar Christoph und Claudia Leicht Jugendfeuerwehrjacken sowie einen Gutschein für einen Ausflug zur Feuerwehr. Dirk Tschene dankte für die langjährige und gute Zusammenarbeit.

Während des inzwischen traditionellen Rundgangs durch den Hansa-Park erhielten Innenminister Grote und die Vertreterinnen und Vertreter der Landes- und Kreisjugendfeuerwehren einen interessanten Einblick in die Logistik eines Freizeitparks.



Die Super-Achterbahn Kärnan war ein Highlight für die vielen Vertreter der Jugendfeuerwehren.

## Nach der Sozialwahl:

# Neue Selbstverwaltung der HFUK Nord tagte erstmals

Die neue Vertreterversammlung und der neue Vorstand der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord haben erstmals getagt. Auf der sogenannten konstituierenden Sitzung am 30. August 2017 in Lübeck wurden zudem die Vorsitzenden der Selbstverwaltungsorgane und die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse gewählt.

Alle sechs Jahre wird die Selbstverwaltung der HFUK Nord neu zusammengesetzt, da die Mitglieder bei der Sozialwahl neu gewählt werden. Vorstand und Vertreterversammlung bestehen je zur Hälfte aus Vertretern der Versichertenseite (Freiwillige Feuerwehren) und der Seite der Kostenträger (Städte und Gemeinden). Weil genau so viele Bewerberinnen und Bewerber für Vertreterversammlung und Vorstand zur Verfügung standen, wie Listenplätze für die Wahl vorhanden sind, fand eine sogenannte Friedenswahl statt. Eine weitaus aufwändigere Urwahl war nicht erforderlich. Die Vertreterversammlung wählte Armin Schack (Hamburg, Vertreter der Versicherten) zu ihrem Vorsitzenden und Walter Behrens (Schleswig-Holstein, Vertreter der Kostenträger) zum Stellvertreter. Walter Behrens ist Stellvertreter des Landrates des Landkreises Schleswig-Flensburg, Armin Schack ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg und war viele Jahre als Wehrführer tätig. Der Vorsitz erfolgt alternierend, d.h. Vorsitzender und Stellvertreter wechseln zur Hälfte des Ablaufes der neuen Wahlperiode. Durch eine Änderung der Satzung der HFUK Nord wurde der alternierende Vorsitz in den Selbstverwaltungsorganen mit dieser Wahlperiode eingeführt. Die Vertreterversammlung der HFUK Nord hat insgesamt 18 Sitze, die je zu einem Drittel aus Mitgliedern der Länder

Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein besetzt ist.

Am selben Tag fand auch die konstituierende Sitzung des Vorstandes statt. Der Vorstand wählte Olaf Plambeck, Vertreter der Kostenträger, zum Vorsitzenden. Zum Stellvertreter wurde Hannes Möller als Vertreter der Versicherten gewählt. Olaf Plambeck ist Bürgermeister der Gemeinde Flintbek in Schleswig-Holstein. Hannes Möller ist Landesbrandmeister und Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Auch für den Vorstand gilt die Regelung des alternierenden Vorsitzes nach der Hälfte der Wahlperiode. Der Vorstand der HFUK Nord besteht aus sechs Sitzen, je zwei Mitglieder kommen aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

In der konstituierenden Sitzung wurden zudem die Mitglieder des Rentenausschusses und des Widerspruchsausschusses der HFUK Nord gewählt. Die Besetzung der Ausschüsse erfolgt ebenfalls nach dem Prinzip der Parität, also zu gleichen Teilen aus Vertretern der Seite der Kostenträger und der Versicherten.

Dem Rentenausschuss gehören Roland Niebisch (Justitiar des Landkreises Nordwestmecklenburg) als Vertreter der Kostenträger sowie Edwin Mörder, Wehrführer

der Freiwilligen Feuerwehr Kuhstorf, als Vertreter der Versicherten an. Den Widerspruchsausschuss besetzen Torben Wiegand von der Behörde für Inneres Hamburg als Vertreter der Kostenträger sowie Uwe von Appen, Freiwillige Feuerwehr Hamburg und Landesjugendfeuerwehrwart für die Seite der Versicherten.

Anschließend an die konstituierende Sitzung wurden die Mitglieder verabschiedet, die aus Vorstand und Vertreterversammlung der HFUK Nord ausgeschieden sind. Der ehemalige Vorsitzende der Vertreterversammlung, Hans-Jürgen Berner, sagte dazu stellvertretend für die Verabschiedeten: „Uns hat die Arbeit in Vorstand und Vertreterversammlung zum Wohle unserer Freiwilligen Feuerwehren immer viel Freude bereitet. Wir möchten an dieser Stelle auch der Belegschaft der HFUK Nord für die sehr gute und konstruktive Arbeit danken. Der neuen Selbstverwaltung wünschen wir viel Erfolg und eine glückliche Hand bei ihrem Wirken für die Feuerwehr-Unfallkasse“. Berner überreichte danach mit einem Augenzwinkern einen Kompass an seinen Amtsnachfolger Armin Schack, damit die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord auch in Zukunft „auf Kurs“ gehalten wird.

*Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord /  
Christian Heinz*

### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

**LFV SH**

# Das war die Norla 2017

Ein Hauptanziehungspunkt ist alle Jahre wieder das Reaktionsspiel „T-Wall“ der Provinzial-Versicherung.

In Zusammenarbeit mit unserem Partner „Hansa-Park“ haben wir hier auch dieses Jahr vier Familientickets für je 4 Personen an die Tagesbesten ausgelobt. Die Tickets gingen an Tim Heide (Eckernförde), Katinka Glende (Hohenfelde), Mareike Desler (Freienwill) und Fabio Böttger (Fredesdorf).

Weitere attraktive Preise gab´s beim „Gefahrenhaus“ des KfV Ostholstein zu gewinnen. Hier stiftete unser förderndes Mitglied Sparkassen-Arena Kiel Veranstaltungstickets.

Für die Show „Jump and Race“ im Februar 2018 gingen je zwei Karten an Joris Eicke (Hadenfeld) und Tim Jessen (Rendsburg).

Je zwei Karten für die Polizei-Show am 11. November 2017 gingen an Madita Koopmann (Viöl) und Laura Schocke (Brammer).





## Aus den Kreisverbänden



**KfV Steinburg**

### Konzert der Feuerwehrmusiker des Kreises Steinburg

Der KfV Steinburg präsentiert in diesem Jahr sein traditionelles Konzert der Feuerwehrmusikerinnen und Feuerwehrmusiker unserer Feuerwehren des Kreises Steinburg am 14. Oktober (19 Uhr) im Theater Itzehoe.



Im Itzehoeer Theater steht am 14.10. die Feuerwehr-Musik im Mittelpunkt.

„Nach dem Konzert ist vor dem Konzert“ ... ganz nach diesem Motto haben die Spielmanns- und Musikzüge ihr Können durch viele Proben weiter entwickelt und erweitert. Es wurden speziell hierfür neue Musikstücke über viele Tage einstudiert. Ihr hervorragendes Können werden dieses Jahr rund 110 Musikerinnen und Musiker unter Beweis stellen. Auf der Bühne des Itzehoeer Theaters wird an diesem Abend ein breit gefächertes Repertoire für die ganze Familie - von jung bis alt - geboten.

Mit dabei sind die Spielmannszüge Borsfleth und Schenefeld-Vaale sowie die Musikzüge Lägerdorf und Wacken sowie der Jugendmusikzug Kremperheide. Die Steinburger Musikzüge geben in diesem Jahr wieder eine große Vielfalt von alten Märschen bis hin zu Rock und Pop zum Besten.

Karten gibt es an der Theaterkasse im Vorverkauf für acht Euro und an der Abendkasse für zehn Euro.

Monika Denker-Hülsemann



**KfV Dithmarschen**

### Feuerwehrmärsche sind „out“! – Nicht in Dithmarschen

Männer und Frauen in Feuerwehrkleidung bewegen sich in Gruppen durch die beschauliche Ortschaft Lohe-Rickelshof in Dithmarschen - einige von ihnen sind sogar mit Bollerwagen unterwegs. Eine ausgesprochen gute Stimmung ist in der gesamten Ortschaft zu spüren. Der 34. Feuerwehrmarsch „Rund um Lohe Rickelshof“ ist der Anlass für dieses Schauspiel.

Wehrführer Torben Köhler und sein Team haben auch in diesem Jahr wieder den traditionellen Feuerwehrmarsch auf die Beine gestellt. Dabei liegt der Focus nicht auf dem Marsch selbst, vielmehr ist es die Kombination aus Aufgaben und Spielen, die es für die 44 gemeldeten Mannschaften zu bewältigen gilt. Ausgesprochen vielseitig und professionell präsentieren sich den Teilnehmern die einzelnen Stationen. Die Zuordnung taktischer Zeichen oder das Beantworten feuerwehrtechnischer Fragen deckte dabei den klassischen Teil der Aufgabenstellungen ab. Interessanter wurde es da schon beim Feuerwehrmemory – ein liebevoll zusammengesuchtes Portfolio aus Bildern der Feuerwehr Lohe-Rickelshof auf einem echten Memoryspiel abgedruckt. Gar nicht so einfach wie es klingt, sind die Feuerwehrautos doch alle rot!

Eigentlich sind Feuerwehrmärsche „ein alter Hut“, doch die Lohe-Rickelshofer haben es durch innovative Spielideen geschafft, ihren Feuerwehrmarsch zu einem Event zu machen.

Natürlich darf dabei eine echte Siegerehrung nicht fehlen. So konnte die Feuerwehr Groß Körös (Brandenburg) den ersten Platz belegen, gefolgt von den Mitgliedern der Feuerwehr Fiefbergen auf dem 2. und der Feuerwehr Holstenniendorf auf dem 3. Platz. „Wir freuen uns sehr über die gute Resonanz der Teilnehmer und werden auch in den nächsten Jahren zu unserem Feuerwehrmarsch einladen.“, freut sich Wehrführer Torben Köhler.



Ole Kröger

In Lohe-Rickelshof gab es Pokale und Urkunden.



## KfV Herzogtum-Lauenburg

### 4. Stern für FF Geesthacht

Mit der FF Geesthacht hat erstmals im Lauenburgischen eine städtische Feuerwehr den vierten Stern bei der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ erreicht. „Vor diesen Leistungen ziehe ich meinen Hut. Die Prüfung zusätzlich zu der enormen Einsatzbelastung in dieser Stadt zu schaffen, ist herausragend“, sagte Torsten Möller.

Der stellvertretende Kreiswehrführer leitete die fünfköpfige Bewertungskommission, die Mannschaft, Technik und Können sechs Stunden lang ganz genau unter die Lupe nahm.

„Es war wirklich eine große Herausforderung für uns. Aber wir wollten uns dieser Leistungsbewertung stellen, das hatten wir demokratisch so beschlossen“, erklärte Geesthachts Feuerwehrchef Sven Albrecht. Die größte Schwierigkeit bestand darin, die gemäß der Regularien des „Roten Hahns“ geforderte Anwesenheitsquote von 75 Prozent zu erreichen. Doch selbst eine Abordnung der Jugendfeuerwehr, die der Ortswehr in Grünhof angegliedert ist, sowie nahezu die komplette Kinderabteilung, die Löschzwerge, waren am Start. Möller: „Die Teilnahme der Löschzwerge hat mich besonders begeistert, zumal die uns auch gezeigt haben, wie sie Erste Hilfe leisten und wie sie einen Löschangriff aufbauen. Das gab es bei der Leistungsbewertung hier im Kreis noch nie, das ist wirklich das i-Tüpfelchen hier.“



*Auch die Geesthachter Löschzwerge beteiligten sich an der Leistungsbewertung.*

Zunächst mussten alle Feuerwehrleute vor der Wache am Kehrweider antreten. Die Bewerber inspizierten Uniform und Schutzbekleidung. Danach ging es zum theoretischen Unterricht mit Vorträgen

von Albrecht über Besonderheiten bei Schornsteinbränden und des Sicherheitsbeauftragten Thomas Marbes. Kleine Übungen an der Wache (Türöffnung, Abseilen) standen an, ehe es auf das Gelände der ehemaligen Teppichfabrik ging. Dort galt es zunächst für zwei Gruppen, einen Menschen von einem Hallendach zu retten, ehe ein kompletter Löschzug einschließlich Drehleiter zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in einen Bürotrakt vorgehen musste. Möller und sein Team schauten dabei ganz genau hin. „Die Anforderungen sind natürlich an alle Wehren gleich, aber bei einer großen Wehr wie Geesthacht kann man aufgrund der Einsatzroutine natürlich auch ganz andere Sachen erwarten“, sagte Möller. Und so musste ein Gruppenführer plötzlich eine Erkrankung vortäuschen, ein Atemschutztrupp im Innenangriff einen Notfall melden. Situationen, die erkannt werden müssen und auf die dann professionell reagiert werden muss. Selbst der Zugführer als Einsatzleiter wurde zwischendurch noch gewechselt.

„Der Eindruck, den die Feuerwehr Geesthacht hier macht, ist sehr gut“, bemerkte Möller bereits zur Halbzeit. „Die Mannschaft arbeitet ruhig und besonnen ihre Aufgaben ab“, stellte er nach der großen Hauptübung fest. Und so gab es schließlich auch den erhofften vierten goldenen Stern für die Tafel mit dem „Roten Hahn“, die im Treppenhaus der Feuerwache hängt.

Albrecht war anschließend zufrieden. „Der dritte Stern war ursprünglich, als wir uns zur Teilnahme an der Leistungsbewertung entschlossen hatten, einmal unser Ziel. Jetzt haben wir schon den vierten“, freute er sich. Neben der Festigung der Mannschaft als Team sieht er auch positive Effekte für die Ausbildung in dem Verfahren. Ob die Geesthachter Wehr auch den fünften Stern – mehr gibt es nicht – angehen wird, ist noch unklar. Erstens geht das frühestens in zwei Jahren, zweitens wäre der Aufwand noch größer.

*Text / Foto: Timo Jann*

## Musikschule des Kreisfeuerwehrverbandes wurde eröffnet

Am 9. September 2017 war es endlich soweit: Nach gut anderthalbjähriger Planung wurde die Musikschule des Kreisfeuerwehrverbandes Herzogtum Lauenburg offiziell eröffnet. Musikschüler - teils mit Eltern-, Ausbilder und Initiatoren der Musikschule waren der Einladung zur Eröffnung gefolgt.

In seinem Grußwort wies Kreiswehrführer Sven Stonies darauf hin, dass es sich hier um die erste Musikschule dieser Art in ganz Schleswig-Holstein handelt.

Fachwart Marco Parbs erläuterte, dass die Idee unter anderem entstand, um den schwindenden Mitgliederzahlen entgegen zu wirken und somit die Sicherung des Nachwuchses und der Qualität der Ausbildung der Feuerwehrmusikzüge sowie des Spielmannszuges dient. Grundsätzlich können alle Interessenten ein Instrument erlernen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig, lediglich die Mitgliedschaft in einem Feuerwehr-Musikzug oder-Spielmannszug

ist Bedingung. Den Beitrag an die Musikschule zahlt der Musikzug/Spielmannszug vor Ort. Die Höhe des anteilig zu entrichtenden Kostenbeitrags ist mit dem jeweiligen Musikzug/Spielmannszug abzustimmen. Pro Jahr finden 33 Unterrichtseinheiten statt.

Da die Feuerwehr-Musikschule über keine Leihinstrumente verfügt, müssen im Normalfall Instrumente selbst beschafft werden. Häufig stellen jedoch die Musikzüge sowie der Spielmannszug Instrumente kostenlos oder gegen einen geringen Beitrag zur Verfügung.

*Fortsetzung >>*

## Fortsetzung »Musikschule des Kreisfeuerwehrverbandes wurde eröffnet«



Hintere Reihe v.l. Kreiswehrführer Sven Stonies, Fachwart Marco Parbs, Ausbilder/Innen Sophia Parbs, Janina Parbs, Roland Berezenko, Tanja Schlisio. Vordere Reihe v.l. Musikschüler/innen Florian Diestel (10), Finia Conring (12), Viktoria Stein (12), Charlyne Pils Hasse (18), Karin Maak (66)

Fünf qualifizierte Ausbilder stehen den ersten sieben Musikschülern zwischen 10 und 66 Jahren zur Verfügung. Die Ausbildung findet dezentral statt. Die Ausbilder geben in Absprache mit den Schülern vor Ort ihren (Einzel-) Unterricht. Ziel der Ausbildung ist die erfolgreiche Teilnahme an der sogenannten D1-Prüfung, weitere Qualifikationen sind allerdings möglich.

In den verschiedenen Gruppierungen der Feuerwehr-Musikschule warten vielseitige Herausforderungen auf die Musiker. Das Mitwirken im Musikzug / Spielmannszug fördert positive Eigenschaften wie Konzentration, Disziplin, Kameradschaft, Teamgeist und Leistungsbereitschaft.

Gleichzeitig spielen auch Spaß und Geselligkeit eine große Rolle. Neben zahlreichen Unterrichtsstunden, Proben und Auftritten sind auch einige Freizeitaktivitäten wie Grillabende oder Sommerfeste geplant.

Die Einrichtung der Musikschule wurde vom Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein finanziell maßgeblich aus Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit / Nachwuchswerbung und -sicherung („Lottotopf“) ermöglicht.

Gaby Heitmann

## Wander-Pokal geht an die JF Bliestorf

Besser konnte es nicht sein! Ein super spätsommerlicher warmer Tag begleitete die Jugendfeuerwehr Ziethen, die den „Floriansmarsch“ der Jugendwehren aus dem Herzogtum Lauenburg ausrichtete.

Gleichzeitig wurde an diesem Tag mit über 130 Gästen auch das 20jährige Bestehen der JF gefeiert. Mit 11 Gruppen aus dem ganzen Kreise ging es an den Start und es wurde eine ca. 5km lange Strecke durch das schöne Dorf Ziethen marschiert. Durch die 12 aufgestellten Stationen, an denen Spiel, Spaß, Geschick und natürlich auch feuerwehrtechnisches Wissen gefragt war, wurde es nie langweilig. Spannend und schweißtreibend war der Schnellan-griff am Dorfteich, bei dem mit richtigen Kommandos und auf Zeit Wasser vorne aus dem Strahlrohr kommen musste.

Bei der Siegerehrung holte sich die JF Berkenthien den dritten Platz und der zweite ging an die JF Mölln. Große Freude kam bei der JF Bliestorf auf, die für den ersten Platz einen großen Wanderpokal von Betreuerin Ulrike, Jugendwart Bernd Saß und Jugendgruppen-leiter Luka der JF Ziethen überreicht bekommen haben. Somit wurde auch gleichzeitig der neue Ausrichter für den „Floriansmarsch“ in zwei Jahren gekürt.

Zum Schluss übernahm KJFW Stefan Jacke noch das Wort und gratulierte allen Beteiligten und übermittelte ein großes Dankeschön an alle Helfer und Ausrichter für das tolle Gelingen der Veranstaltung. Einen Herzlichen Glückwunsch für das 20 jährige Jubiläum

der JF Ziethen, die mit 20 Mitgliedern, darunter 7 Mädchen, eine großartige Truppe sind und weiterhin so toll am Ball bleiben sollen!

Text/Fotos: Andrea Wieser



Der heiße Draht war eine der Herausforderungen beim Floriansmarsch.



**am 11.11.2017**  
**Sparkassen-Arena-Kiel**  
**13.30 Uhr und 18.00 Uhr**

Tickethotline: 0431 / 98 210 226 (Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr)

Per E-Mail: [tickets@sparkassen-arena-kiel.de](mailto:tickets@sparkassen-arena-kiel.de) / Im Internet: [www.sparkassen-arena-kiel.de](http://www.sparkassen-arena-kiel.de)

## Einsatzberichte



### KfV Steinburg

## Großfeuer zerstört Lagerhallen

Am vergangenen Mittwoch gegen 08:00 Uhr wurden die Feuerwehren aus Oldendorf und Umgebung zu einem Großfeuer in die Straße Bekhof gerufen. In der Nähe eines Wohnhauses befindliche Lagerhallen, die als Autowerkstatt genutzt wurden standen in Flammen.

Bereits als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Oldendorf das Gerätehaus erreichten war Ihnen, aufgrund der weithin sichtbaren schwarzen Rauchwolke, klar dass sie ein größeres Feuer erwarten würde. Nach Ankunft im Gerätehaus entschied Wehrführer und Einsatzleiter Matthias Pieper eine Stichwörterhöhung auf „Feuer größer Standard“ durch die Kooperative Leitstelle West vornehmen zu lassen.



Rund 85 Einsatzkräfte bekämpften diesen Brand in Oldendorf.

Hierdurch wurden automatisch die Feuerwehren Huje, Krummendiek, Heiligenstedten-Bekmünde und Itzehoe hinzualarmiert. Umgehend nach dem Eintreffen am Einsatzort entschied der Einsatzleiter den Löschzug-Gefahrgut (LZ-G) und die Technische Einsatzleitung (TEL) des Kreises Steinburg hinzuzuziehen. Der LZ-G übernahm Messfahrten zur Beurteilung besonderer Gefahren durch Brandrauch. Die TEL unterstützte die Einsatzleitung mit technischen Führungsmitteln an der Einsatzstelle.

Aufgrund ihrer besonderen Konstruktion waren die Hallendächer schnell vom Einsturz gefährdet. In den Hallen waren neben PKW's und Motorrädern auch Kraftstoffe, Öl und Gasflaschen gelagert. Ein Bagger übernahm in den Mittagsstunden das Einreißen übrig gebliebener Dachteile um Zugang zu den letzten Glutnestern zu ermöglichen. Der Einsatz zog sich bis in die frühen Abendstunden. Eingesetzt waren die FF 'n Oldendorf, Huje, Krummendiek, Heiligenstedten-Bekmünde, Itzehoe, Hohenasppe, LZ-G

Patrick Rusch

**BRANDAKTUELL**  
- wissen, was los war -



### KfV Pinneberg

## Feuerwehr verhindert ausgedehnten Gebäudebrand

Kurz vor Mitternacht am 16.9. wurde die FF Pinneberg zu einem Gebäudebrand in der Mühlenstraße alarmiert. Als die 45 Einsatzkräfte um den stellvertretenden Wehrführer Kai Halle vor Ort eintrafen schlugen Flammen aus dem Dach des Geschäftsobjektes.

Sofort wurde ein Löschangriff über die Drehleiter vorgetragen, die Atemschutzgeräteträger löschten die offenen Flammen schnell ab und verhinderten so eine Ausbreitung. Zwei weitere Atemschutztrupps waren in den Innenangriff vorgegangen und hatten auch hier das Feuer schnell löschen können.

Aufgrund der Hitze waren vier Oberlichter im Dachbereich geschmolzen, weswegen die Flammen aus dem Gebäude heraus schlugen. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurde das Dach aufwendig kontrolliert. Dazu wurden mehrere Atemschutztrupps

eingesetzt, die das Dach teilweise mit einer speziellen Säge öffneten und gefundene Brandnester gezielt abgelöscht haben.

Nach über zwei Stunden war das Feuer restlos gelöscht. Anschließend begannen die Aufräumarbeiten. Zudem ließ Einsatzleiter Kai Halle das Geschäftshaus belüften.

Die genauen Umstände der Brandursache sowie die Schadenshöhe sind bisher unbekannt, dazu hat die Polizei bereits vor Ort entsprechenden Ermittlungsarbeiten aufgenommen.

Torben Fehrs